

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 57.

21. Juli

1841.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Den Ortsvorstehern wird von nachstehendem Regierungserlaß zu ihrer Nachachtung Eröffnung gemacht. Den 12. Juli 1841. R. Oberamt Calw. Smelin. R. Oberamt Neuenbürg. Schöpfer.

Aus Anlaß der Anfrage eines Oberamtes über die Competenz der Gemeindebehörden bei Erkenntnissen über BauConcessions-Gesuche und hinsichtlich der dießfälligen Sportel-Ansätze, sieht man sich zu nachfolgender Eröffnung an die Oberämter veranlaßt:

Nach der Ministerial-Verfügung vom 9. Sept. 1840. (Regierungsblatt Seite 389.) Punkt 6. lit. a steht den Oberämtern unter anderem das Erkenntniß über BauConcessions-Gesuche in dem Falle zu, wenn es sich von Errichtung neuer Gebäude auf Allmanden, oder Feldgütern oder überhaupt auf nicht berechtigten Baupläzen handelt. Unter die letztern können Baupläze, welche innerhalb der für einen Ort von der zuständigen Behörde vorgezeichneten Baulinie errichtet werden, nicht gezählt werden, und es ist somit namentlich auch für Erkenntnisse über solche Neubauten, welche innerhalb einer zu Erweiterung eines Ortes von dem Gemeinderath unter Genehmigung des Oberamtes festgestellten Baulinie aufgeführt werden, der Gemeinderath zuständig, ohne daß jedoch das Oberamt gehindert wäre, die Akten über die einzelnen Baufälle sich zur Einsicht und Ueberzeugung von der Einhaltung der bestehenden Bau-Vorschriften noch vor Eröffnung der letztern an den Bau-Unter-

nehmer vorlegen zu lassen. Hierbei muß jedoch vorausgesetzt werden, daß immer das Ende jener zu Erweiterung eines Ortes festgestellten Baulinien bestimmt sey, um erkennen zu können, ob ein Bauplag sich noch innerhalb jener Baulinie befinde, oder ob er als außerhalb derselben zu betrachten und zu behandeln sey.

Was sodann die Frage wegen Behandlung der Sportel-Ansätze in dergleichen Baufällen betrifft, so wird das Oberamt auf den Normal-Erlass vom 3. September 1838. (Nr. 9485.) verwiesen, wonach der im Sportel-gesetz vom 25. Juni 1823. für die Erlaubniß zu Errichtung von Gebäuden auf Allmanden, Gütern und solchen Plätzen, welche keine berechtigten Baupläze sind, vorgesehene Sportel-Ansatz auf die Errichtung von Gebäuden innerhalb der für einen Ort durch die zuständige Behörde vorgezeichneten Baulinie keine Anwendung findet. Hienach kann auch bei Baufällen, worüber der Gemeindebehörde das Erkenntniß zusteht, ein Sportelansatz nicht vorkommen.

Hienach hat sich das Oberamt zu achten und beziehungsweise die Gemeindebehörden zu bescheiden. Neutlingen, den 30. Juni 1841.

Forstamt Wildberg. Revier Altbürg. (Holzverkauf). In dem Staatswald Lützenhardt werden von Dienstag bis Freitag, den 3. 4. 5. und 6. August nachstehende Holzquantitäten zum öffentlichen Aufstreich-Verkaufe gebracht:

2 Werkbuchen, 125 Stämme Flos-Holz vom 65r abwärts, 334 Eägl. öje, 190³/₈ Klafter buchenes, 3³/₄ Klafter aspenees, 451³/₈ Klf. tannenes

Scheiter- und Prügelholz, 29 $\frac{1}{2}$ Klf. tannene Rinde, $\frac{1}{2}$ Klf. hartes und $\frac{7}{8}$ Klf. weiches Abfallholz, 5250 buchene, 338 aspene, 18150 tanne. e Wellen, und 100 Büscheln Puzreisach.

Die Zusammenkunft findet je Morgens 8 Uhr und zwar an den 3 ersten Tagen auf der Stelle, wo die alte und die neue Badstraße sich trennen, am letzten Tag aber auf der obern Reichertsmadwiese Statt, und es wird am ersten Tage mit dem Verkauf des sämtlichen Stamm- und Klotzholzes der Anfang gemacht. Den 16. Juli 1841.

K. Forstamt. G u n z e r t.

Neuenbürg. (Holzverkauf). Am
Mittwoch den 4. August
Morgens 8 Uhr

wird auf dem Rathhause alhier aus den hiesigen GemeindeWaldungen verkauft: 676 tannene Nutzholzklobze, 120 tannene Langhölzer, worunter 1 80r, 2 64r, 1 60r, 95 große und kleine eichene Nutzholzer, worunter mehreres Wagnerholz. Nach Umständen kommt auch noch eine weitere Partie tannene Klobze und Langhölzer dazu. Die Liebhaber werden zu diesem Verkauf eingeladen. Den 15. Juli 1841. Stadtschuldheiß F i s c h e r.

Altenstaig, Stadt. (Holzverkauf).
Am

Montag den 9. August
wird auf hiesigem Rathhaus ein bedeutendes Nutzholzquantum, bestehend aus ungefähr 1000 Stück Langholz, von verschiedener Qualität, und 1500 Stück Klobzen meistens von ansehnlicher Stärke, im diesseitigen Stadtwalde Enzwald liegend, in öffentlichen Aufstreich gebracht.

Die Liebhaber werden mit dem Anfügen zu dieser Verhandlung eingeladen, daß die

se Morgens 9 Uhr beginne, und das Nähere der Verkaufsbedingungen beim Anfange der Verhandlung werde bekannt gemacht werden. Den 17. Juli 1841. Stadtschuldheißnamt. A. A. Stadtforswarth S c h w a r z.

Stammheim. Es sind zwei goldene Ohrenringe gefunden worden; der Eigenthü-

mer melde sich innerhalb 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle.

Schuldheißnamt.

Calw. (Wirtschaftsverkauf). Der auf den 5. dieß in diesem Blatte ausgeschriebene Verkauf des Gasthofs zum Kronprinzen mit Hintergebäuden und einigen Gärtchen, ca. 1 Brtl. haltend, hat kein Ergebnis geliefert, und es werden die Liebhaber wiederholt eingeladen, am

Montag den 26. Juli

Nachmittags 1 Uhr

bei der abermaligen Verhandlung auf hiesigem Rathhause zu erscheinen. Den 10. Juli 1841. Stadtrath.

Außeramtliche Gegenstände.

Altenstaig. Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, sein Fuhrwerk aufzugeben, und bietet deshalb 4 gute Pferde, 3 Wägen, worunter ein ganz neuer und schwerer, mit breiten Rädern, hiemit zum Verkaufe an, nebst sehr vielem Fuhr- und Bauerngeschirr, worunter namentlich auch eine sehr starke Fußwende, nebst 2 andern. Pferde und Wägen können unter der Hand von mir erkaufte werden, zum Verkauf des Geschirrs u. s. w. habe ich aber

Montag den 26. dieß

Mittags 1 Uhr

bestimmt, an welchem Tag sich allenfallsige Liebhaber in meiner Behausung einzufinden wollen.

Den 12. Juli 1841.

Fr. Hensler, Unterkirch.

Am 14. Juli gieng auf dem Wege von Emberg nach Neuweiler ein seidener Geldbeutel mit etwa 4 fl. Geld verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen gute Belohnung der Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neuenbürg. Ein gesundes 2+ Jahre altes Mädchen, sucht eine Stelle als Säugamme, welche sie so gleich antreten könnte.

Nähere Auskunft ertheilt, auf Verlangen
D. Lohnes, Oberamtsarzt.

Wildbad. So eben haben wir eine Preisliste und Probe von dem Fabrikate der k. w. patent. Metallbuchstabenfabrik von Schneider, Geisel u. Comp. in Stuttgart erhalten und nehmen Bestellungen auf Geschäftsfirmen, Haus-Thürschilder etc. entgegen. Dieses Etablissement, bis jetzt das einzige derartige Geschäft auf dem Continente, umfaßt die Fabrikation geprägter Buchstaben und Ziffern von gediegenem Metall in jeder bekannten Schriftgattung und Größe, von einem halben Zoll bis zu 2. Fuß Höhe, welche es je nach Verlangen im Feuer vergoldet, Platina vergoldet (Weißgold), in Silber Plaque, Delglanz und Del matt vergoldet bronziert, sowie in den lebhaftesten Farben lakirt etc. aufs schnellste zu liefern im Stande ist. Die Buchstaben eignen sich zur Bezeichnung von öffentlichen Gebäuden, Handlungs- und Geschäftsfirmen, Gasthöfen, sowie zu jeder Art von Aushängeschilden, Inschriften, Placaten, Adressen, Epitaphien, Monumenten, Straßenbezeichnungen etc., ferner die Ziffern zu Haus- u. Zimmernummern, Thurmuhrentafeln etc. und sind dieselben mittelst einer ganz einfachen Vorrichtung überall leicht anzubringen und zu befestigen. — Durch Geschmack und höchste Glanz in Bezug auf die Reinheit des Schnitts zeichnen sich diese Buchstaben aufs unzweideutigste aus; ebenso kann für die dauerhafte Schönheit dieses Fabrikats, namentlich auch in Bezug auf die Vergoldung, welche jeder Witterung Trotz bietet, hinreichende Garantie geleistet werden. Vermöge ihrer convexen Form erhalten sich diese Buchstaben stets rein und glänzend, und können, was bei den andern nicht der Fall ist, auch von der Seite sehr leicht gelesen werden. Abgesehen von allen diesen Vorzügen kommen diese Buchstaben überdies mehr als um die Hälfte billiger zu stehen als die bisher bekannten, in Messing gegossenen und aus freier Hand gefertigten.

Zu geneigten Bestellungen empfiehlt sich
C. A. Sonnwaldsche
Buchhandlung.

Calw. Wir erlauben uns, zu Erwäh-

lung als Stadtrath unsern Mitbürger

Friedrich Fein, Bäcker,

für die bevorstehende Wahl in Vorschlag zu bringen, indem wir die feste Ueberzeugung haben, daß er nach Verfluß von zwei Jahren eine zweite Wahl nicht wieder annehmen würde.

Mehrere Bürger.

Calw. Für die bevorstehenden Wahlen schlagen wir unseren Mitbürgern folgende Männer vor:

zu der Stelle eines Stadtraths

Wilhelm Dingler, Geometer,
Schwämmle, Schuhmacher,
Beck, Buchbinder.

Zum Obmann des Bürgerausschusses

Ferd. Georgii, Kaufmann.

Zu Mitgliedern des Bürgerausschusses

Leichmann, Konditor,
Ch. Hammer, Metzger k. d. Ledergasse,
Heinrich Haydt, Bäcker,
Wilhelm Stoll, Schneider,
Georg Stälin, Kaufmann,
Friedr. Fein, Bäcker,
Friedr. Kaiser, Kaufmann,
Friedr. Schumm, Kaufmann,
Löcher, Metzger,
Simon Wöhrle, Zeugmacher,
Beck, d. A., Schneider,
Wildbrett, Schuhmacher.

Mehrere Bürger.

Geld auszuliehen

gegen gesetzliche Sicherheit:

- 100 fl. Pfleggeld bei Schmied Bäner in Calw.
500 fl. Pfleggeld bei Johs. Bauer in Röhrenbach.
300 fl. Pfleggeld bei J. G. Bäuerle in Oberlanaenhardt.
400 fl. Pfleggeld bei Altschuldheiß Dittus in Ottenbronn.

Gechingen. Am nächsten Jakobi Feiertag versammeln sich die hiesigen Veteranen im Adler dahier, wo bereits für gutes Bier gesorgt ist.

Ich erlaube mir daher, die auswärtigen Veteranen dazu höflich einzuladen.

Den 21. Juli 1841.

Sattler, Forstwarth.

Weil die Stadt. (Fässer und Brauntweinbrenn-Apparat feil). Bei Unterzeichnetem sind mehrere zum größten Theil noch ganz neue gute weingrüne Fässer in Holz u. Eisen abgebunden, zu haben, so wie auch ein noch neuer Brauntweinhafen von 5 Zwi haltend sammt Kühlstande, Läutersaß und sonstigem Zubehör.

Georg Adam Stos, Bäcker.

Calw. Einige große Tische oder Tafeln werden zu miethen oder zu kaufen gesucht in der Badgasse Nr. 361, 2 Treppen hoch.

Kleine Chronik.

Wildbad, 20. Juli 1841. Die Zahl der bis heute hier angekommenen Badgäste beträgt 1215.

Berlin. Der Graf Nassau (vormaliger König von Holland), wird nächstens wieder bei uns einkehren, um den Ausbau seines Palastes anzuordnen, der künftig immer seine Winterresidenz seyn wird. Man hat berechnet, daß der Graf monatlich an Kapitalzinsen und andern Revenüen 436,000 Thaler einnimmt.

Spanien. Es heißt, die junge Königin habe nur sehr wenig Geld zu ihrer Verfügung; kaum habe sie 20 bis 30 Piafter monatlich zur Vertheilung von Spenden oder zur Bestreitung sonstiger kleinen Ausgaben. — Als sie neulich vom Spaziergang zurückkam, wurde sie von einer armen Frau um eine

kleine Geldunterstützung angegangen, aber sie mußte dieselbe bis über 8 Tage vertrösten aus Mangel an Geld.

Die Trierer Zeit. berichtet ausführlich über einen Hagelschlag, der in der Nacht vom 26 auf den 27 Juni den größten Theil des Kreises Saarburg in einer Ausdehnung von zwei Stunden Breite und fünf Stunden Länge heimgesucht und 41 Gemeinden des Landkreises Trier nebst vielen Gemeinden der Kreise Wittlich, Wittburg und Berncastel getroffen hat. Wiesen, Wälder, Weinberge und Gärten wurden furchtbar mitgenommen, alles Getraide, Hanf, Gemüse, Futterkrauter etc. zu Boden geschlagen, alte Nußbäume, Obstbäume, in den Forsten die ältesten Eichen zertrümmert oder entwurzelt. Auch die Gebäude, besonders Fenster, wurden vielfach beschädigt.

Bermischtes.

Ein geistreicher Mann, der schielte, weigerte sich kürzlich, sich auf die neue Art operiren zu lassen, und sagte: „In zwanzig Jahren werden Schielende höchst selten seyn, und ich will mir also die Hoffnung nicht rauben lassen, einst eine Merkwürdigkeit zu seyn.“

Die schlesischen Weine sind berühmt ihrer Schlechtigkeit wegen, z. B. der Grüneberger. Friedrich der Große fragte einen schlesischen Vater, ob im Kloster auch Wein von eigenem Gewächse getrunken werde. „In der Marterwoche, Ew. Majestät!“ war die Antwort.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.